

1. Allgemeines

Zeitaufwand:

- In Ordnung
- Es gibt wahrscheinlich anspruchsvollere und einfachere Kompetenzfelder
- Für Stuttgarter Verhältnisse ist es okay
- Man kann selbst entscheiden, wie wichtig einem das Kompetenzfeld ist
→ man kann mit nur dem Nötigsten gut durchkommen

Inhalt:

- Schaltungstechnik: ähnlich zu Elektrotechnik, aber aus der mathematischen Sichtweise mit DGLs aus HM3 erklärt
- S&S: sehr mathematisch, Kombination aus HM3 mit SGRT
→ Ihr solltet Mathe und Stuttgarter Modulen nicht abgeneigt sein.

Würde ich es noch einmal wählen?

Wahrscheinlich Ja.

Mich hat das Modul inhaltlich nicht überzeugt. Ich wollte aber ein Kompetenzfeld in Stuttgart belegen, dass nach dem Wintersemester fertig ist und nicht Optik heißt. Damit ist nichts anderes als Sensorsignalverarbeitung übrig geblieben. Wenn ich immer noch diese Bedenken bei der Wahl hätte, würde ich es noch einmal wählen. Es war aber eher ein Mitläufer und definitiv nicht meine Priorität.

2. Schaltungstechnik 1 (ST 1) – 6 ECTS

Bestandteile:

- Vorlesung: 1,5h pro Woche
- Vortragsübung: 1,5h pro Woche
- Es gibt einen eigenen Terminplan, wann VL und VÜ stattfinden (immer dienstags und freitags)

Verpflichtungen:

- 4 von 5 Hausübungen während des Semesters bestehen
 - o Hausübungen sind vom Umfang ähnlich wie in TM1 gewesen
 - o Es gibt Kurzlösungen im Forum, was die Sache gut vereinfacht
 - o Man muss auch nicht immer alles richtig haben
 - o Es lohnt sich manchmal die dazugehörige Vortragsübung anzuschauen
- Scheinklausur:
 - o 20min ohne Hilfsmittel
 - o Ich war nicht in der Einsicht, sodass das alles nur Vermutungen sind. Am Anfang dachten viele, dass sie durchgefallen sind. Aber dann haben doch alle bestanden. Ähnliches habe ich von den Studierenden aus Erneuerbarer Energie gehört. Bei ihnen ist eine einzige Person durchgefallen. Wahrscheinlich wird sehr nett korrigiert. Das System der Scheinklausur wurde bei uns von einer normalen Klausur mit Rechenweg auf eine Kästchenklausur umgestellt (Das war bei uns noch nicht aus den Altklausuren ersichtlich!)

Klausur:

- Es stehen viele Altklausuren zur Verfügung, die eine sehr gute Orientierung sind
- Es ist gut machbar
- Alle Hilfsmittel erlaubt

Empfindungen / Tipps:

- Ich war nie in der Vortragsübung und nach einer Zeit auch nicht in der VL. Ihr habt online ein Skript oder könnt euch das Buch (wie ein Stoppel-Buch) kaufen (3€). Ich habe nur das Buch selbstständig durchgearbeitet, die Hausübungen und Altklausuren gemacht und bin gut durchgekommen. Das Skript würde ich kaufen, da ihr es in der eigentlichen Prüfung mitnehmen dürft.
- Möglichst die ersten vier Hausübungen bestehen, da die 5. Nach der Scheinklausur und sehr nahe an der Klausurenphase liegt.
- Es gibt vor jeder Hausübungsabgabe ein Tutorium, falls man gar nicht weiterkommt. Ich kann dazu aber nichts sagen, weil ich nie das Bedürfnis hatte dort hinzugehen.

3. Signale und Systeme (S&S)

Bestandteile:

- Vorlesung: 1,5 h pro Woche
- Vortragsübung: 1,5 h pro Woche
- es gibt einen gesonderten Terminplan, grundsätzlich findet es aber auch immer dienstags und freitags statt

Zeitlicher Aufwand / Verpflichtungen:

- Ist in Ordnung
- Es gibt keine weiteren Abgaben

Klausur:

- Alle nicht elektronischen Hilfsmittel
- Ich fand sie schon eher schwerer und wusste nicht immer was er von mir will
- Aber ist trotzdem definitiv machbar, nur vielleicht nicht mit einer 1,0 (zumindest wenn man nicht allzu viel Aufwand hineinsteckt)

Empfindung:

- Prof. Yang vermittelt einen sehr eifrigen Eindruck. Er reizt immer die Vorlesungszeit aus und bricht lieber mitten in einer Folie ab, anstelle eine Minute früher aufzuhören. Ich fand die VL eher langweilig und bin nicht mehr hingegangen. Es werden Videos hochgeladen, die ich auf 2x Geschwindigkeit angeschaut habe (das ist bei seinem Sprechtempo gut möglich)
- Man muss zur VL kommen oder Videos anschauen, da er immer wieder zwischen den Folien einen Aufschrieb einfügt, die sonst nicht zur Verfügung stehen)
- Die Vortragsübungen werden nicht aufgezeichnet. Ich fand sie auch eher langweilig, aber hilfreich. Ihr habt eine riesige Aufgabensammlung mit Lösungen aus denen ein paar Aufgaben vorgerechnet werden (ähnliches Prinzip wie bei Elektrotechnik Vortragsübung)